

ehrlich. kritisch. unabhängig.

PUG

■ Parteipolitisch Unabhängige
Gemeinschaft Wolfsburg e.V.

Leitlinien für die Kommunalwahl 2026



Wer wir sind und was wir tun

Wir sind eine Freie Wählergemeinschaft und die drittstärkste Kraft im Rat der Stadt Wolfsburg.

Unsere Ratsfraktion besteht aus sieben Mitgliedern. Einer Frau und sechs Männern. Außerdem sind wir in allen 16 Ortsräten vertreten.

Wir sind keine Partei und müssen keine Rücksicht auf Partei- und Regierungsinteressen nehmen. Das macht uns frei und unabhängig. Die PUG ist in Wolfsburg die einzige Alternative für ein Engagement des politik- und parteienfrustrierten Bürgers.

- Vom kommunalen Selbstverwaltungsrecht leiten wir unsere Legitimation ab.
- Wir sind traditionell, wenn es um die Erhaltung bewährter Lebensformen und Werte geht.
- Wir sind kreativ, wenn es sich um die Schaffung zeitgemäßer und zukunftsfähiger Bereiche handelt.
- Wir verfolgen ausschließlich bürger-nahe Interessen ohne Rücksicht auf ideologische, parteipolitische oder gewerkschaftliche Zwänge.



Unabhängigkeit ist unsere Stärke

Die PUG ist Ihre Alternative für die Kommunalwahl 2026 in Wolfsburg.

Die PUG steht für eine freie, unabhängige bürgernahe Kommunalpolitik ohne parteipolitisches Taktieren.

Die PUG ist keiner Parteiideologie verpflichtet, Wählergemeinschaft entscheiden nämlich ausschließlich nach sachpolitischen Erwägungen und nicht nach ideologischen Gesichtspunkten.

Die PUG hat daher kein ideologisch festgelegtes Parteiprogramm.



Andreas Klaffehn
PUG-Vorsitzender

Persönlichkeiten bringen die Zeit in Bewegung nicht Prinzipien



Sandra Straube
Stellv. Fraktionsvorsitzende

„Wir lehnen einen Fraktionszwang ab. Das bedeutet, dass wir Persönlichkeiten haben und auch weiterhin brauchen, die Farbe bekennen, wenn es gilt, Sachentscheidungen im Interesse der Menschen unserer Stadt zu treffen.“

Unsere Grundsätze und Ziele können Sie den folgenden Seiten entnehmen.

Vielleicht haben auch Sie Interesse, aktiv Politik ohne Anpassung an ideologische Parteidisziplin mitzugestalten?

Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf!

Die Finanzen unserer Stadt

Die Finanzen der Stadt Wolfsburg sind auf einem historischen Tiefpunkt angekommen. Die Schlagworte Verschuldung, Einsparung und Kreditfinanzierung bestimmen mittlerweile die Diskussionen in den politischen Gremien.

Was ist passiert und welche konkreten Auswirkungen hat das auf die Stadt Wolfsburg?

Die finanziellen Auswirkungen von Diesel-Gate sind das erste Mal so richtig im Jahr 2018 spürbar geworden. Massiv eingebrochene Gewerbesteuerzahlungen haben die Stadt Wolfsburg vor eine Herkules-Aufgabe mit enormen Herausforderungen gestellt. Seither steuert Wolfsburg in einer Talfahrt auf eine Rekordverschuldung zu. Die Auswirkungen von COVID-19 haben diesen Trend noch weiter verstärkt.

Wo stehen wir finanziell in Wolfsburg?

Strukturelles Defizit

Die laufenden Ausgaben übersteigen die laufenden Einnahmen, d.h. wir können die laufenden Ausgaben nicht aus eigener Kraft stemmen und müssen diese über Liquiditätskredite fremdfinanzieren. Der strukturelle Fehlbedarf beträgt Ende 2026 voraussichtlich 126,5 Mio. Euro.

Kreditaufnahme

Ebenso wie die in 2026 aufgenommenen Liquiditätskredite, die sich Ende des Jahres 2026 auf 208 Mio. Euro belaufen werden, sind alle aktuellen Bauvorhaben kreditfinanziert. Auch hier ist die massive Aufnahme von Investitionskrediten notwendig

geworden. Die Höhe der Investitionskredite wird Ende 2026 prognostiziert bei voraussichtlich 404 Mio. Euro liegen.

Das alles bedeutet, dass wir bereits jetzt einen massiven Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung im Konzernverbund (Stadt und städtische Gesellschaften) zu verzeichnen haben. Ziel muss es sein, Investitionsmaßnahmen (z.B. große Baumaßnahmen) auf den Prüfstand zu stellen und ernsthaft ihre Umsetzung zu hinterfragen. Auch hier gilt: Ist es zwingend notwendig, die Maßnahme überhaupt durchzuführen oder kann die Maßnahme vielleicht zeitlich verschoben und/oder gegebenenfalls in „schlankerer“ Ausführung durchgeführt werden?

Umsetzungsstau

Hinzu kommt, dass Wolfsburg seit vielen Jahren eine erhebliche Bugwelle von Ratsbeschlüssen mit erheblichem Finanzvolumen vor sich herschiebt, die weder mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen noch mit dem derzeitig vorhandenen Personal abgearbeitet werden können. Die investiven Haushaltsreste lagen im letzten Jahr bei 54,4 Mio. Euro. Die Haushaltsreste im Ergebnishaushalt lagen bei 5,9 Mio. Euro.

Welche finanziellen Konsequenzen haben wir zu erwarten?

Einschränkungen durch Finanzmittelbindung

Vom Volumen her ist der **Zins-** (10,9 Mio. Euro) **und Tilgungsdienst** (16,3 Mio. Euro) stark angestiegen. Das belastet die Liquidität. Jeder kennt das, je mehr man zurückzahlen und abtragen muss, desto weniger finanzieller Spielraum bleibt einem, um sich zu bewegen. Im Grunde werden Finanzmittel im Haushalt gebunden, belasten ihn und stehen nicht mehr zur Verfügung (Mittelbindung im Haushalt).

Ähnlich sieht es aus mit **vorgezogenen Auftragserteilungen** (Verpflichtungsermächtigungen), die weitere Finanzmittel für kommende Haushaltsjahre festschreiben.

Auch massive **Abschreibungen** binden Finanzmittel in nicht unerheblicher Höhe. Die Tendenz ist leicht fallend und liegt für 2026 mit 53,9 Mio. Euro bei 7,55 % des Gesamtvolumens.

Dies alles bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung der Wolfsburger in 2026 von 3445 Euro.

In der Konsequenz wird der Haushalt durch Zins- und Tilgungsdienst, Verpflichtungsermächtigungen und Abschreibungen immer stärker gebunden. Dieses lässt den Spielraum für Investitionen sinken und schränkt die Handlungsfähigkeit ein.

In Konsequenz wird Wolfsburg in 2027 auf ein Haushalts-sicherungskonzept hinsteuern, was eine „Steuerung“ der Kommunalaufsicht aus Hannover zur Folge hat. Die Streichung der freiwilligen Leistungen sind dann zu befürchten. Dies träfe primär den sozialen Bereich.

Thema Personal

Der geplante Personalaufwand der Stadt Wolfsburg beträgt für 2026 167,75 Mio. Euro. Diese erhebliche Summe ist im direkten Vergleich mit anderen niedersächsischen Kommunen eine große Belastung. Damit jedoch alle erforderlichen Aufgaben abgearbeitet werden können, muss die Stadtverwaltung die grundsätzliche Transformation der Stellen weiter voranbringen. Personal transformieren und dort einsetzen, wo es gezielt benötigt wird.

Wie tief steckt Wolfsburg in der Krise?

Finanziell gesehen, ist es 5 vor 12. Liquide Mittel sind in Wolfsburg aufgebraucht, Investitionen kreditfinanziert und die laufenden Ausgaben übersteigen die laufenden Einnahmen. Wolfsburgs finanzielle Reserven sind verbraucht und für das Haushaltsjahr 2027 wird aller Voraussicht nach ein Haushaltssicherungskonzept notwendig werden. Da wird auch die nur buchtechnische Überschussrücklage nicht wirklich weiterhelfen, da es keine liquiden Mittel sind und sie zudem mit 263,1 Mio. Euro nahezu aufgebraucht ist.

Perspektiven

Das Ziel des Haushaltsausgleichs könnte zukünftig in Gefahr stehen, was ein Haushaltssicherungskonzept mit der langfristigen Übernahme der Steuerung durch das Land Niedersachsen mit sich bringen würde. Dann würden sehr enge Grenzen durch das Land gesetzt und die Eigenständigkeit der Stadt Wolfsburg eingeschränkt werden.

Förderung

Die Möglichkeit einer Bundes- und/oder Landesförderung für Wolfsburg ist offen. Niemand weiß, ob es weitere Konjunkturpakete geben wird. Aus dem Städte- und Gemeindebund werden deutliche Forderungen nach Entlastung der Kommunen erhoben. Der durch Bundes- und Landesgesetze entstandenen zusätzliche Aufwand muss von den Kommunen durch Kreditaufnahme abgefangen werden. Wir tragen in Wolfsburg die finanzielle Last. In einer Resolution des Rates der Stadt Wolfsburg haben wir diese finanzielle Schieflage

angeprangert und die entsprechende Gegenfinanzierung eingefordert.



Bundes- und Landesregierung müssen die Kommunen entlasten, aber auch Wolfsburg muss auf die Ausgabenbremse treten und wieder zu realistischen Annahmen kommen. Großinvestitionen müssen auf den Prüfstand und es müssen Schwerpunkte gesetzt werden. Ein „Weiter so“ darf es nicht mehr geben!

Gesundheit

Gesundheit geht uns alle an – denn ohne Gesundheit ist „alles nichts“.

Die Basis für alle, die medizinische Behandlung benötigen, ist eine flächendeckende haus- und fachärztliche Versorgung sowie eine intelligent organisierte und vernetzte Infrastruktur aus ambulanten Behandlungs- und Pflegestationen.

Wohnortnahe, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung muss auch in Zukunft erreichbar bleiben - und patientenfreundlicher werden.

Die Wolfsburger Pflegeschule mit ihren 140 Ausbildungsplätzen muss erhalten bleiben, denn sie sichert angesichts des schon jetzt bestehenden Fachkräftemangels nachhaltig den Nachwuchs für eine gute Patientenversorgung.

Wir fordern die Lösung des Parkplatzproblems am Klinikum ebenso wie den Ausbau des Dolmetscherpools und die Einrichtung eines Abschiedsraumes für Angehörige.



Das Netz der niedergelassenen Haus- und Fachärzte braucht dringend Unterstützung. Die Versorgung weist immer größere Lücken auf - die Wartezeiten sind oft viel zu lang. Die Notaufnahme des Klinikums kann diese Defizite nicht ausgleichen. Das Flexidoc-Projekt hilft jungen Ärztinnen und Ärzten, sich in Wolfsburg selbstständig zu etablieren. Die PUG setzt sich für die weitere finanzielle Förderung dieses Projektes durch die Stadt Wolfsburg ein. Eine flächendeckende, sichere und erreichbare Patientenversorgung, ambulant wie stationär - dafür setzt sich die PUG auch in Zukunft ein.

Arbeit und Wirtschaft

Wolfsburg ist international bekannt als die „Hauptstadt“ der Volkswagen AG. Unsere Stadt ist mit Abstand der bedeutendste Wirtschaftsstandort in Niedersachsen.

Der Erfolg von Volkswagen hat Wolfsburg ein hohes Beschäftigungsniveau und Wohlstand ermöglicht.

In den letzten Jahren wurde größter Wert auf die Realisierung von Prestigeobjekten gelegt, ohne hinreichende Beachtung von Kosten und Folgekosten. Zugleich wurde die Pflege der städtischen Infrastruktur vernachlässigt.

Damit Wolfsburg auch weiterhin eine erfolgreiche Stadt bleiben kann, muss die kommunale Infrastruktur nicht nur wieder in einen funktional und technisch einwandfreien Zustand versetzt, sondern vor allem auch weiterentwickelt werden. Von der Verkehrsinfrastruktur bis zum Glasfaserkabel.

Gewerbetreibenden und Mittelständlern müssen attraktive Rahmenbedingungen und Anreize geboten werden, um sich in Wolfsburg ansiedeln und auch bleiben zu können.



Wir fordern daher:

- die kommunale Förderung von Handel, Handwerk und Gewerbe, die Arbeitsplätze schaffen und Ausbildungsplätze anbieten.
- die Zusammenarbeit von Handel, Handwerk und Gewerbe zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu fördern.

- die finanzielle Förderung dieser Betriebe künftig in den Haushaltsplan einzustellen.
- den Regionalverbund für Ausbildung weiterhin zu unterstützen und zu fördern, um benachteiligte junge Menschen in das Berufsleben zu integrieren.
- die Wolfsburger Wirtschaft im Rahmen des Zulässigen bei öffentlichen Aufträgen vorrangig zu berücksichtigen.
- bei der Neuansiedlung von Großprojekten die kommunalen Strukturen und örtlichen Gegebenheiten genau zu prüfen. Keine Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuern.

Einzelhandel

Wir setzen uns für den Vorrang der Nahversorgung in den Stadt- und Ortsteilen ein. Die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben in Gewerbe- und Industriegebieten ist nur dann zu gestatten, wenn Störungen der verbrauchernahen Versorgung ausgeschlossen werden können.

Stichwort „Infrastruktur“



Bei der Ausweisung von Baugebieten und beim Bau von Wohnraum muss aus unserer Sicht mehr als bisher auf die Infrastruktur geachtet werden.

Große Baugebiete mit fehlenden Einkaufsmöglichkeiten, Kindertagesstätten, Ärzten, Apotheken oder fehlender Schule, Post, Bank etc. führen zu Unzufriedenheit und enormen Folgekosten.

Bauen und Wohnen in Wolfsburg

In den zurückliegenden knapp fünf Jahren hatte das Thema „Bauen und Wohnen“ in der Stadtverwaltung und in großen Teilen der Politik höchste Priorität.

Dabei hatte die Fachverwaltung mit Unterstützung auswärtiger Architekturbüros vor gar nicht langer Zeit ein städtebauliches Konzept erarbeitet. Motto - „Wolfsburg, die familienfreundliche Stadt im Grünen“.

Der Rat der Stadt beschloss dieses Konzept im Jahr 2011 als „Flächennutzungsplan 2020plus“. Dieser F-Plan war auf die Zukunft ausgerichtet. Auf der Internetseite der Stadt Wolfsburg heißt es dazu: „Der Plan wird für die nächsten Jahrzehnte wesentliche Grundlage für die bauliche und räumliche Entwicklung sein“. Auf Jahrzehnte war dieser F-Plan allem Anschein nach „nicht wirklich“ ausgerichtet, denn es hat schon mehrere Änderungen gegeben.

Die Bevölkerung fühlt sich bei vielen Bauvorhaben in unserer Stadt nicht „mitgenommen“, nicht „ernstgenommen“ und auch nicht wohl.

Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der Tatsache, dass der F-Plan 2020plus nicht durch einen angepassten „Generalverkehrsplan“ zeitgleich ergänzt wurde. So entstehen neue Baugebiete, ohne dass die Bürger wissen, welches Verkehrsaufkommen auf sie zukommt.

Ein weiterer Grund liegt auch darin, dass im Rahmen der „Innenverdichtung“ Baurecht geschaffen wird, ohne dass die Bürger hinreichend Einfluss nehmen können, was in ihrer Nachbarschaft passiert. Der Bürgerwille bleibt ausgeschaltet.

Wolfsburger Wohnungsmarkt

Die angespannte Lage auf dem Wolfsburger Wohnungsmarkt führt auch dazu, dass jetzt Wohnungen gebaut werden, die wegen der extremen Verdichtung und mangelhafter Sichtbeziehungen auf einen attraktiven und gestalteten Freiraum in einigen Jahren kaum noch vermietet werden können. Leider hat die Verwaltung aus den Bausünden der Siebziger Jahre kaum gelernt.

Städtebauliche Gründe und/oder berechnigte Wünsche von Grundstücksnachbarn haben keine große Bedeutung mehr.

Inzwischen ist auch der Gesetzgeber auf Bundesebene zum „Partner“ für dieses „unkontrollierte“ Bauen geworden. Ständig werden die Baugesetze novelliert und so können Investoren und Bauherren ihre Wünsche immer leichter durchsetzen.

Auch kreative Wohnformen und alternative Wohnprojekte wie „Wohnen mit Alt und Jung“, Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften, Wohnen in eigenen Wohnungen aber mit Gemeinschaftsräumlichkeiten etc. sollten künftig verstärkt gebaut und angeboten werden.

Bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen

Jahrelang wurden fast nur Eigentumswohnungen und keine günstigen Mietwohnungen gebaut. Viele dieser hochpreisigen Wohnungen stehen seit langem leer. Trotzdem hält die Stadt weiterhin daran fest und versäumt es, tatsächlich benötigten sozialen Wohnungsbau zu fördern.

Dieser Mangel muss behoben werden, um für alle Bevölkerungsschichten bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

Auch die stetig steigende Zahl von Studierenden der Ostfalia Fachhochschule ist bisher nicht hinreichend beachtet worden, denn ihnen kann ebenso wie anderen Auszubildenden bis heute größtenteils kein für sie geeigneter Wohnraum angeboten werden.

Wir werden auch weiterhin solche Wohnungen fordern.

Umwelt und Naturschutz

Wolfsburg hat gerade mit seiner Wirtschaftskraft und Finanzstärke eine besondere Verantwortung für den Umwelt- und Naturschutz.

Es ist nicht ausreichend, lediglich auf die vermeintlich Verantwortlichen in Verwaltung und Industrie zu zeigen, sondern der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist die Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger.



Umweltschutz fängt im Alltag an

Wasser- und Energiesparen im Haushalt, Abfallvermeidung, sachgerechte Entsorgung gefährlicher Materialien, naturnahe Gartengestaltung, Zurückhaltung beim Versiegeln von weiteren Naturflächen, verantwortungsvoller Umgang mit der Pflanzen- und Tierwelt und viele andere Maßnahmen helfen, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Auf Neupflanzungen und die Pflege von Grünanlagen zu verzichten, halten wir für völlig verfehlt.

Die Emission von Lärm durch Industrie und begleitenden PKW- und Schwerlastverkehr hat einen enormen Einfluss auf die Wohn- und Lebensqualität.



Diese Lärmbelastung auf ein unvermeidbares Maß zu reduzieren, ist eines unserer wichtigsten umweltpolitischen Ziele.

Klimaschutz



Der Klimawandel betrifft uns alle.

Um den Treibhauseffekt zu stoppen, setzen wir uns nicht nur für die Senkung des CO₂-Verbrauchs und energetisches Bauen in Wolfsburg ein, sondern auch für das Aufforsten von Wäldern, Entsiegelung von Flächen und Wiedervernässung von Mooren.

Denn: Um den Klimawandel zurückzudrängen, reicht es nicht aus, nur für die Zukunft möglichst klimaneutral zu handeln. Man muss auch versuchen, die Sünden der Vergangenheit wieder gut zu machen. In vielen Fällen ist das schon mit großem Erfolg verwirklicht worden.

Wir setzen uns für ein sinnvolles Wassermanagement ein, dass die Stadt mit ihrer wertvollen Umgebung nicht nur vor Hochwasser, sondern auch vor Dürren schützt. Dafür sollen unterschiedliche Konzepte wie z. B. die Schwammstadt oder auch das Schließen einiger Gräben in Wäldern und Wiesen/Feldern behutsam umgesetzt werden, damit das Wasser auch wieder die Möglichkeit hat, ins Grundwasser abzusickern.



Wir haben in der Vergangenheit ...

- Maßnahmen für den Hochwasserschutz eingefordert, begleitet und durchgesetzt.
- uns eingesetzt für eine personelle Verstärkung des Grünflächenamtes.
- im Verfahren um den Flächennutzungsplan die Interessen des Umwelt- und Naturschutzes vordringlich vertreten.
- uns für die Erhaltung von Kleingartenanlagen eingesetzt. Der Anschluss an die kommunale Abwasserentwässerung und eine moderate Beteiligung der Vereine wird von uns weiter vertreten und begleitet.
- konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Lärmschutzes an der A39 eingefordert, beantragt und vertreten.
- eine Verbesserung des örtlichen Baurechtes erreicht, damit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht von den Bürgerinnen und Bürgern allein zu tragen sind.
- die Anerkennung von Teilbereichen des Neuen Teiches einschließlich seiner Insel als gesetzlich geschütztes Biotop durchgesetzt.
- am CO₂-Minderungskonzept mitgearbeitet und setzen uns für die Umsetzung dieses Konzeptes ein.

Wir fordern für die Zukunft ...

- keine Bebauung unmittelbar an Teichen, Wäldern, Mooren und in Parkanlagen. Der Klieversberg muss als Landschaftsschutzgebiet erhalten bleiben.
- weitere Maßnahmen für den Hochwasserschutz vordringlich bei großflächiger Bebauung und Versiegelung.
- die zügige Umsetzung von konkreten baulichen Lärmschutzmaßnahmen an der A 39. Für diese Autobahn aber auch innerstädtisch setzen wir uns für die Aufbringung von „Flüsterasphalt“ ein.
- eine engere Zusammenarbeit der Stadt Wolfsburg mit den Naturschutzverbänden bei geplanten Bauvorhaben einschließlich der Umsetzung von hinreichenden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für zu realisierende Bauprojekte.
- einen Landschaftsschutz, der mit der Erhaltung und Neuanpflanzung von Hecken Lebensräume für Flora und Fauna schafft und den Menschen vielfältige Erholungsmöglichkeiten bietet.
- eine Verkehrsplanung, die nicht dazu führt, dass die B 188 den Landschaftsraum Drömling zerschneidet.
- dass alternative Energieerzeugung nicht zu Monokulturen und erhöhter Lärm- und Verkehrsbelastung führen darf.
- Dass noch ausstehende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen endlich zeitnah umgesetzt werden

Kinder und Jugendliche

„Bevor du dich daran machst, die Welt zu verändern, gehe dreimal durch dein eigenes Haus.“

Chinesische Weisheit

Kinder sind unsere Zukunft

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind äußerst wichtig für seine gesamte weitere Entwicklung. Deshalb müssen Fördermaßnahmen und Betreuungskonzepte möglichst früh ansetzen. Dabei stets orientiert am Kindeswohl und an die Familiensituation angepasst, soll eine optimale Entwicklung der Fähigkeiten und

Talente ermöglicht werden.

Wir benötigen hier die bestmögliche Betreuung. Neben dem weiteren Ausbau und der Sanierung der bestehenden Kindertagesstätten sind auch die personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Dabei muss aber auch immer kritisch hinterfragt werden, ob es wirklich nötig ist, einen Kitaneubau einzigartig und architektonisch anspruchsvoll zu gestalten, oder ob hier nicht auf Systembauten zurückgegriffen werden kann, die in der Entstehung deutlich günstiger sind.

Die Konzentration sollte dringend auf den Inhalt ausgerichtet werden! Daher fordern wir, dass die Finanzmittel besser in vernünftiger Ausstattung und dem Personal angelegt sind. Dies soll dazu dienen, eine erstklassige Kinderbetreuung in Wolfsburg

anbieten zu können. Zusätzlich setzen wir uns für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kitas ein. Die Anwerbung und die Ausbildung von neuen Kräften haben auch dem Gender-Gedanken Rechnung zu tragen, so dass Kinder in der Kita durch beide Geschlechter sozialisiert werden sollten.

Neben Kindergärten und anderen Betreuungsangeboten ist es uns ebenfalls wichtig für die Kinder unter 6 Jahren erweiterte Spielmöglichkeiten anzubieten. Die PUG achtet auch weiterhin darauf, dass in den Wohngebieten geeignete Spielflächen herzurichten bzw. neu zu schaffen sind.

Wir fordern den Ausbau von Angeboten für die Altersklasse der zwölf- bis sechzehnjährigen.

Für die Altersgruppe der zwölf- bis sechzehnjährigen ist das Angebot in Wolfsburg ungenügend. Diese Angebote wollen wir gerade für diese Altersklasse der Jugendlichen im Übergang in das Erwachsenenleben verstärken.

Daher müssen die Angebote sowie die Nutzung von Jugendhäusern und freien Jugendtreffs angepasst werden. Ihre Öffnungszeiten sind bedarfsorientiert auszuweiten. Wir unterstützen alle Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendliche zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung befähigen und zu sozialem Engagement anzuregen. Die bereits bestehenden Fördermaßnahmen und Betreuungskonzepte der Stadt Wolfsburg sind weiter zu optimieren und je nach Familiensituation anzupassen.



Freie und selbständige Jugendszene fördern!

Wolfsburg verfügt über eine starke Jugendszene, die im Bereich Musik sehr aktiv ist. Zahlreiche Bands, die im privaten Bereich, aber auch im Jugendhaus Ost oder im Hallenbad regelmäßig Musik machen, werden wir weiterhin fördern und unterstützen.

Auch werden wir andere Jugendaktivitäten für den Bereich der 16 – 20-Jährigen weiter unterstützen. Angebote aus dem Bereich des Jugendsportes, der Kunst- und Kulturszene werden von uns gefördert. So setzen wir uns z.B. für die Bereitstellung weiterer zentraler Flächen für die Wolfsburger Sprayer-Szene ein.

Im Bereich des Allerparks werden wir weiterhin den Skater-Park unterstützen.

Eigenverantwortung von Familien stärken

Wolfsburg verfügt über ein weitreichendes und verzweigtes Betreuungs- und Versorgungsangebot für Familien in Bedarfssituationen.

Für uns hat oberste Priorität, dass die Familien durch diese Angebote in ein autarkes, selbstbestimmtes Leben geführt werden und alle Beteiligten sich für das Kindeswohl aller Familienmitglieder bestmöglich einbringen.

Wir fordern zusätzlich, dass die aktuell angebotenen Betreuungsangebote erhalten bleiben und nicht in finanziell angespannten Situationen dem Rotstift zum Opfer fallen.

Die Angebote der Wolfsburger Betreuungseinrichtungen sind daraufhin zu überprüfen, abzustimmen und umzusetzen.

Schule und Bildung

Chancengerechtigkeit - Wir wollen, dass **alle** Kinder in unserer Stadt die gleichen Bildungschancen haben.

Sozialpädagogische Unterstützung und den Einsatz von Förderschullehrerinnen und -lehrern halten wir an allen Schulstandorten für wichtig.

Fehlstunden dürfen nicht zum Schulalltag gehören. Wir treten dafür ein, dass sich die Verantwortlichen in Stadt und Land um eine bedarfsgerechte Zuweisung von Lehrerstunden bemühen.

„Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll, erst durch Bildung“

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Es lohnt sich, um jedes Kind zu „kämpfen“, damit alle - auch die sogenannten Schulverweigerer - einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss erreichen.

Wir unterstützen alle präventiven Projekte mit dem Ziel, die Zahl von Schulverweigerern zu reduzieren und sie wieder in den Unterricht einzugliedern.

Wir sind für den Erhalt **aller** bestehenden Schulen, um die gute Vielfalt des Schulangebotes zu erhalten.

Dazu gehört, dass keine neuen Schulen durch die Stadt gefördert werden.



„Die Bildung wird täglich geringer, weil die Hast größer wird“

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Vielmehr fordern wir die Stärkung der vorhandenen Schulen von der Hauptschule bis zum Gymnasium - insbesondere die öffentlichen Schulen.

Ganztagsangebote

Offene Ganztagsschulen, insbesondere in den Grundschulen, müssen so organisiert sein, dass Eltern/ Alleinerziehende entscheiden können, ob und in welchem Umfang ihr Kind das Ganztagsangebot der Grundschule annimmt.

Wir fordern in den Grundschulen Betreuungszeiten, die dem Wunsch, den Möglichkeiten und den Bedürfnissen der Eltern entsprechen.

Wir setzen uns ein für eine wohnortnahe Ferienbetreuung.

Wir sind gegen die voll gebundene Ganztagsschule für alle.



Lebenslanges Lernen

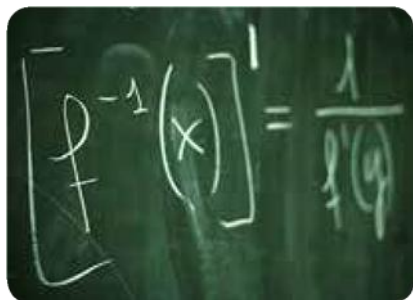
Wir treten für eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wolfsburg und der Ostfalia FHS ein.

Wir sind für eine Förderung der Erwachsenenbildung in der Musikschule, der VHS, der ev. Bildungsstätte etc.

Wir möchten ein Netzwerk der Bildung schaffen, dass, beginnend in den Kindertagesstätten, über die

allgemeinbildenden Schulen hinaus bis in die Erwachsenenbildung, ein lebenslanges Lernen ermöglicht.

- Wir sprechen uns gegen die Millioneninvestitionen für das Bildungshaus aus.
- Die Versorgung der Kinder im Ganztagschulbereich auch an weiterführenden Schulen.
- Die Sicherung der Schulwege durch die kontinuierliche Überprüfung der vorhandenen Wege.
- Eine Qualitätsoffensive bei der Einstellung und der Schulung von pädagogischen Kräften.



Wir setzen uns für eine bessere Personalausstattung in den Wolfsburger Schulen ein. Fehlstunden dürfen nicht zum Alltag gehören.

Wir fordern daher alle Verantwortlichen auf, sich mit uns beim Land Niedersachsen für eine Verbesserung der Personalsituation an den Schulen in Wolfsburg einzusetzen.

Stichwort „Oberschule“

Die Entscheidung des Landes Niedersachsen, die Real- und Hauptschulen in „Oberschulen“ zusammenzufassen, werden wir kritisch begleiten.

Seniorenfreundliche Stadt

Wolfsburg ist eine der jüngsten Stadtgründungen in der Bundesrepublik.

Aber auch an unserer „jungen Stadt“ geht der demographische und soziale Wandel nicht vorbei: Die Zahl der älteren Menschen wird in den nächsten Jahren in Wolfsburg weiter zunehmen!

„Wohlfühlstadt“ Wolfsburg

Die demographische Entwicklung stellt uns alle vor große Herausforderungen. Viele Menschen in unserer Stadt wünschen sich, bis ins hohe Alter selbständig und selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Die Bedürfnisse und Ansprüche älterer Menschen müssen künftig stärker als bisher beachtet werden.

Das heißt für uns:

- die wohnortnahe Versorgung mit Ärzten, Geschäften, Freizeitangeboten u.a. muss gewährleistet sein.
- Förderung und finanzielle Unterstützung sozialer Einrichtungen, wie Sozialstationen, Essen auf Rädern etc.
- die sozialen Hilfs- und Dienstleistungen und die bestehenden Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für ältere Menschen müssen stadtteilbezogen weiterentwickelt und finanziell stärker gefördert werden.
- die Bedürfnisse der wachsenden Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund sind künftig stärker in die Beratungs-



und Versorgungsangebote aufzunehmen. Die Fortbildung des Fachpersonals ist finanziell zu fördern.

Mobilität

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen Leben in einer Stadt.

Auch in Wolfsburg sind oft noch das Wohnumfeld, öffentliche Gebäude und Versorgungseinrichtungen nicht barrierefrei zugänglich.



Die Verkehrsinfrastruktur ist oft nicht funktional genug. Die Rad- und Gehwege sind in vielen Stadtteilen schlecht.

Wir fordern daher:

- Rad- und Gehwege sowie Straßenübergänge sind so instand zu halten, dass sie für ältere Menschen mit Rollatoren oder anderen Gehhilfen gefahrlos zu nutzen sind.
- die Grünphase an den Fußgängerampeln ist „altersgerecht“ zu verlängern und die Beleuchtung der Gehwege ist zu verbessern. Bänke auf den Wegen zum Einkauf oder in das Naherholungsgebiet müssen verstärkt aufgestellt werden.
- städtische Einrichtungen und Gebäude sind auf Barrierefreiheit zu überprüfen und im Bedarfsfall umzubauen.
- Auf barrierefreie Einstiegsbereiche (Kasseler Borde und Platz für die Rampe) muss stärker geachtet werden. Kurzstreckentickets für Fahrten zum Markt, Einkaufszentrum, Ärzten etc. müssen verstärkt angeboten werden.

Wohnen

Viele Menschen möchten bis ins hohe Alter in ihren eigenen „vier Wänden“ selbstständig leben. Nur - die wenigsten Wohnungen und Häuser entsprechen den Bedürfnissen älterer Menschen.

Wir fordern daher:

- stärkere städtische Unterstützung älterer Menschen in ihrem Wunsch, das eigene Zuhause altersgerecht umzubauen und/oder Unterstützung bei der Wahl und dem Umzug in eine „altengerechte“ Wohnung.
- kommunale zinsgünstige Darlehen für Umbaumaßnahmen oder Investitionszuschüsse.

Arbeitsmarkt „Pflege“

Fachleute sind sich einig: Die Nachfrage nach qualifizierten und motivierten Pflegekräften wird weiter steigen.

Heute ist es aber schon sehr schwer, qualifiziertes Personal für die Altenpflege zu gewinnen. Arbeitsverdichtung, geringe Wertschätzung und schlechte Bezahlung bestimmen oft das Arbeitsumfeld in dieser Branche.

Im Interesse von Pflegenden und Pflegebedürftigen muss der Pflegeberuf in vielen Bereichen attraktiver gemacht werden.



Wir fordern daher:

- in Zusammenarbeit mit den professionellen Anbietern Konzepte für die Pflegebranche in Wolfsburg zu entwickeln und umzusetzen, um langfristig qualifizierte Fachkräfte an unsere Stadt zu binden.
- kommunale Förderung und Unterstützung professioneller Anbieter in der Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Fachkräfte.



Zuwanderung und Integration

Die Stadtentwicklung von Wolfsburg ist nicht nur ein Musterbeispiel gelungener Integration, sie wäre auch ohne den Zuzug tausender Menschen aus aller Herren Länder gar nicht erfolgreich verlaufen.

Jetzt strömen Tausende Bürgerkriegsflüchtlinge nach Wolfsburg. Die Stadt ist verpflichtet, diese Menschen aufzunehmen, sie zu versorgen, ihre Kinder zu beschulen und den Eltern - wenn möglich - Arbeit zu beschaffen.

Dies ist für die kommende Ratsperiode die größte Herausforderung von Bevölkerung, Verwaltung und dem Rat der Stadt.

Die Bereitschaft Flüchtlingen zu helfen ist in Wolfsburg riesig groß. Anfang des Jahres hatten sich bereits 500 Freiwillige in elf Unterstützerkreisen zusammengefunden.

Diese Bereitschaft gilt es zu fördern und weiterzuentwickeln.

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren für gelungene Integration sind für die PUG Sprache und Bildung.

Die PUG unterstützt und fordert daher Sprachkurse für alle.

Der Integrations- und Bildungserfolg bzw. der berufliche und soziale Aufstieg von Migranten muss weiter ausgewogen ausgebaut werden - ohne ein Ungerechtigkeitsgefühl zu erzeugen.

Die Bauplanungen in unserer Stadt müssen darauf ausgerichtet sein, Parallelgesellschaften und „Problemstadtteile“ zu verhindern und Integration zu fördern. Die mitgestaltende Einbindung der Bevölkerung und die Berücksichtigung vorhandener Strukturen sind zu gewährleisten.

Die PUG fordert die Einbeziehung der Bürger in die kommunalen Entscheidungsprozesse - mit allen Rechten und Pflichten.

Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Anerkennung müssen selbstverständlich werden.

Fremdenfeindlichkeit, Aus- und Abgrenzung haben keinen Platz im Zusammenleben der Menschen in Wolfsburg.

Die gegenseitige Toleranz von Menschen mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit muss gelebt werden.

Die PUG lehnt Diskriminierung und Rassismus auf Grund von kulturellen, nationalen oder religiösen Unterschieden ab.



Kunst und Kultur

Die Vielfalt und Unabhängigkeit der Wolfsburger Kunst- und Kulturlandschaft ist für die PUG ein wichtiger Faktor für die Gesamtattraktivität der Stadt und ihrer zahlreichen Ortsteile! Sie führt dazu, dass sowohl die Wolfsburger Kultur- und Kunstschaaffenden wie auch die Bürger, die an Veranstaltungen, Ausstellungen teilnehmen, sich für Wolfsburg engagieren, sich mit ihrem Wohnort identifizieren und wohlfühlen.

Kulturelle Ortsteilstärkung

Aus diesem Grund werden wir die kulturellen Institutionen, Vereine und Kulturgruppen weiterhin fördern und unterstützen. Eine Kürzung der Fördermittel kommt für uns nicht in Betracht.

Neben den „Kulturleuchttürmen“ Kunstmuseum, Autostadt und Phaeno ist gerade die Stadt- und Ortsteilkultur für uns ein wichtiger Partner der Wolfsburger Kulturszene.

Die wichtige kleinteilige Kulturarbeit vor Ort in den Ortschaften und Stadtteilen muss weiter gestärkt werden. Wir werden alles daransetzen, um finanzielle Mittel, aber auch man-power und schnelle pragmatische Unterstützung vor Ort zu sichern.

Künftig müssen kulturelle Aktivitäten in den Wolfsburger Orts- und Stadtteilen verstärkt unterstützt und gefördert werden.



Die Stärkung der Kultur- und Kunstvereine in den Ortschaften hat für uns äußerste Priorität. Wir werden uns dafür stark machen, dass diese Initiativen neben finanziellen Zuschüssen auch Unterstützung bei der Ausstattung und Umsetzung von Projekten durch die Stadt erhalten.

Dabei haben wir nicht nur die klassischen kulturellen Aktivitäten, wie z.B. Spielmannszüge, Gesangvereine im Fokus, sondern möchten insbesondere auch neue „frische“ Kultur stärken und unterstützen.

So werden wir gerade auch junge Initiativen, wie z.B. die offenen Bücherschränke, die sich auf bisher unbekannte Kunst- und Kulturbereiche wagen, weiterhin unterstützen und fördern.



Vernetzung und Marketing

Die bessere Vernetzung zwischen Stadt und den Kulturschaffenden ist unverzichtbar und muss weiter gestärkt werden.



Die Stadt Wolfsburg verfügt über viele Einrichtungen, die im Bereich Marketing und in der Organisation von Kulturveranstaltungen insbesondere auch im Bereich der Digitalisierung ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung vorweisen können.

Insbesondere auf dem Gebiet des Digital-Marketings benötigen die Kultureinrichtungen vor Ort städtische Unterstützung. Die PUG wird sich dafür stark machen, diese Unterstützung einzufordern.

Kultur ist eine der wichtigsten Faktoren für die Attraktivität einer Kommune, sie muss insbesondere nach der Pandemie gestärkt und unterstützt werden. Dafür machen wir uns stark.

Sportstadt Wolfsburg

In Wolfsburg gibt es mehr als 110 Sportvereine und Initiativen, in denen sich sehr viele Menschen ehrenamtlich engagieren.

Diese Bürgerinnen und Bürger leisten für rund 41.500 Vereinsmitglieder wertvolle Arbeit für den Breiten-, Freizeit- und Leistungssport in unserer Stadt.

Die Vereine unterstützen die Integration von Menschen in unserer Gesellschaft und verdienen für ihre Arbeit höchste Anerkennung.

Das Förderkonzept „Bürgerschaftliches Engagement“ in und für Wolfsburg begrüßt die PUG daher ausdrücklich.

Die weitere Erhöhung der Nutzungsentgelte für städtische Bäderbetriebe und Sportanlagen hält die PUG für falsch.



Vielmehr fordern wir weiterhin die Sport- und Mehrzweckhallen, die „in die Jahre“ gekommen sind, zu sanieren oder gänzlich zu erneuern.

Weiter wollen wir erreichen, dass alle Wolfsburger Sportstätten und Bäder in den nächsten fünf Jahren in einem einwandfreien Zustand nutzbar sind.

Viele Vereine sind kaum noch in der Lage, ihre eigenen Anlagen wegen der stark gestiegenen Unterhaltskosten zu betreiben.

Dies kann und darf es in unserer Stadt nicht geben!

Wir fordern daher eine stärkere kommunale Förderung unserer Sportvereine

Sportvereine sind ein Gewinn für alle.

Sport fördert die Gesundheit. Seit vielen Jahren unterstützen und honorieren die Krankenkassen in unserem Land das Engagement im Sport, und zwar bis ins hohe Alter.

Tipp: Einmal mit dem zuständigen Ansprechpartner der Krankenkasse über die Förderprogramme sprechen!

Die PUG setzt sich für die Vereinsarbeit „Rund um den Sport“ in unserer Sportstadt Wolfsburg ein

- Wir haben die aktuellen Sportförderrichtlinien mitgestaltet.
- Wir machen uns mit Augenmaß stark für den Bau von Kunstrasenplätzen.
- Wir unterstützen die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen mit geschulten Übungsleitern.
- Wir setzen uns für die Förderung von Sportangeboten für Menschen mit Behinderungen ein.
- Wir wollen die Sportangebote für ältere Menschen ausbauen



Digitalisierung und Entbürokratisierung

Digitalisierung und Entbürokratisierung gehören für uns untrennbar zusammen. Sie sind kein Selbstzweck, sondern Werkzeuge, um Verwaltungsleistungen einfacher, schneller und effizienter zu gestalten – zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger ebenso wie der Beschäftigten in der Verwaltung. Denn digitale Formulare allein vereinfachen oder beschleunigen noch kein Verfahren.

Daher wollen wir dort, wo die Kommune Gestaltungsspielräume hat, Verwaltungsverfahren vereinfachen und unnötige Bürokratie abbauen. Gleichzeitig fordern wir Bund und Land auf, gesetzliche Vorgaben und Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, wo kommunales Handeln an gesetzliche Grenzen stößt.

Für uns gilt ein klarer Grundsatz: Digitalisierung muss den Menschen dienen. Sie darf weder zu einem Nutzungszwang für Bürgerinnen und Bürger führen noch als Instrument zum Stellenabbau genutzt werden. Digitale Angebote und medienbruchfreie Verwaltungsabläufe sollen den Zugang erleichtern und den Beschäftigten mehr Zeit für Beratung und Service geben. Persönliche Ansprechpartner und analoge Zugangswege bleiben für uns auch künftig ein unverzichtbarer Bestandteil einer bürgernahen Verwaltung.

Der Erfolg der kommunalen Digitalisierung hängt jedoch nicht allein von der Kommune ab. Bei vielen Verwaltungsleistungen ist die Kommune lediglich die Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Die Verantwortung für die Digitalisierung dieser Leistungen liegt bei Bund und Land. Die Aufgabe der Kommune

besteht darin, diese Angebote in die eigenen Verwaltungsabläufe zu integrieren und den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. Deshalb erwarten wir von Bund und Land, ihre Verwaltungsleistungen konsequent zu digitalisieren, leistungsfähige digitale Schnittstellen bereitzustellen und die Kommunen dabei als verlässliche Partner zu unterstützen.

Unabhängigkeit ist unsere Stärke



Andreas Klaffehn
PUG-Vorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
der 13. September 2026 ist ein wichtiger
Tag.

Sie entscheiden dann, wie sich unsere
Stadt Wolfsburg weiter entwickeln wird.

Wir, die PUG, sind unabhängig, nicht
parteigebunden und unterliegen keinem
Fraktionszwang.

Gehen Sie bitte zur Wahl und wählen Sie
die Kandidatinnen und Kandidaten der
PUG.

Fragen? Anregungen?



Sandra Straube
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Sollten Sie Fragen und Anregungen
haben oder weitere Informationen
wünschen, sprechen Sie uns bitte an:
PUG-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg

Mail: PUG-Fraktion@stadt.wolfsburg.de

Telefon: 05361 282801

Verantwortlich:
PUG Wolfsburg e.V.
© 2026